

# Kirche.Wir

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinden in

Börßum-Achim-Bornum • Hornburg-Isingerode • Schladen-Beuchte-Wehre • Werlaburgdorf-Gielde-Heiningen

**Extra-Ausgabe März 2020**



# Stoppt die Ausbreitung des Corona-Virus!

## Unsere Maßnahmen

von Olaf Schäper

Corona schafft etwas, was nicht einmal der Krieg geschafft hat: Die Kirchen werden geschlossen. Hochzeiten fallen aus, Taufen fallen aus. Die Konfirmationen werden abgesagt. Beerdigungen finden weiter statt, aber nur am Grab und im engsten Familienkreis.

Und auch sonst pausiert bis mindestens zum 19. April alles, was unser Gemeindeleben ausmacht: Chöre, Gruppen und Kreise, Gemeindefrühstück, Konfirmandenunterricht und so weiter. Alle Konzerte haben wir abgesagt. Der Landesposaunentag wurde ebenfalls abgesagt. Die Gemeindebüros bleiben für den Öffentlichkeitsverkehr geschlossen.

## Digitale Kirche

von Christian Wolff

Umdenken und schnell reagieren auf die neue Situation, in der das gewohnte kirchliche und gesellschaftliche Leben eine Vollbremsung hinlegen musste.

Es ist bemerkenswert, wie schnell viele Gemeinden reagiert haben und von der persönlichen Begegnung und klassischen Angeboten umgeschaltet haben und quasi von einem Tag auf den anderen den Schalter umgelegt haben und auf vielfältigen Kanälen online sind.

Eine Gemeinsamkeit mit dem Virus ist nicht wegzudiskutieren: das exponentielle Wachstum!

Neben den lokalen Angeboten, die wir in dieser Ausgabe vorstellen und deren Vielfältigkeit und auch Wachstum Sie über die Homepage des Pfarrverbandes [www.kirchepunkt.wir.de](http://www.kirchepunkt.wir.de) verfolgen können, gibt es auf der landeskirchlichen Homepage eine stetig wachsende Linksammlung der Gemeinden unserer Region:

<https://www.landeskirche-braunschweig.de/aktuell/presse/digitale-kirche.html>

Das ZDF streamt seine Fernsehgottesdienste zusätzlich live bei Facebook, YouTube und Twitter.

Den Umfang dieser Maßnahmen hätte sich wahrscheinlich keine und keiner von uns vor ein paar Wochen vorstellen können. Und doch sind sie notwendig, um einer ungebremsen Ausbreitung des Coronavirus entgegen zu wirken und die gerade die besonders gefährdeten Personen zu schützen. Darum auch auf diesem Weg die Bitte: Helfen auch Sie durch Ihre Verhalten mit, dem Virus erfolgreich zu begegnen.

### Wir sind für Sie ansprechbar:

Pfarrerin Sonja Achak: 05335-361

Pfarrer Frank Ahlgrim: 05335-343

Pfarrer Daniel Maibom: 05334-6180

Pfarrer Olaf Schäper: 05334-1328

Der Sender Bibel TV bietet verschiedenste Live-Gottesdienste an. Ob evangelisch, katholisch oder für junge Menschen – das Angebot ist vielfältig.

Bereits aufgezeichnete Gottesdienste aus Frei- und Landeskirchen sind bei ERF Medien zu finden.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) listet auf einer eigenen Homepage [kirchevonzuhause.de](http://kirchevonzuhause.de) Angebote aus allen Landeskirchen auf.

Die Andachts-App bietet jeden Tag einen neuen Impuls für den Tag. Die Website [Kirchenjahr-evangelisch.de](http://Kirchenjahr-evangelisch.de) begleitet Sie durch das Kirchenjahr. Hier gibt es das Evangelium der Woche und das Wochenlied zum Anhören. Außerdem finden Sie weitere Bibelstellen und Impulse zum Sonntag. Das Angebot gibt es auch als App oder für den Kalender.

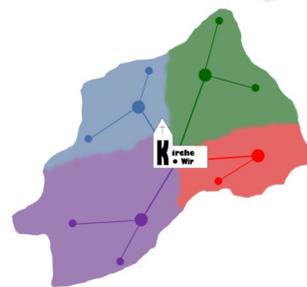
Sie sehen also: egal ob Livestream, Mediatheken, Smartphone, Tablet oder Computer – das Angebot ist vielfältig. Und Zeit dafür haben wir jetzt ja.

Probieren Sie es aus - beispielsweise unter [www.coronagebet.de](http://www.coronagebet.de) – einem Angebot von  evangelisch.de.

# In dieser Ausgabe

Zwölf Seiten Extra-Ausgabe des Gemeindebriefes auf Pfarrverbandsebene:

Was wir machen, was ausfallen muss, Impulse und Informationen.



Liebe Leserinnen und Leser,

Kirche – Punkt – Wir! Das „Wir“ steht bei uns im Namen; in dieser Zeit kommt es darauf an, dass wir es auch leben.

Für uns Pfarrerinnen und Pfarrer ist — wie für alle Menschen — auf einmal alles anders. Für uns ist der direkte Kontakt mit Menschen das Normale. Dass dies nicht mehr möglich ist, ist für uns merkwürdig. Besonders am Karfreitag und zu Ostern. Darum wenigstens auf diesem Weg ein paar Gedanken, die sie begleiten mögen. Für andere Menschen in unseren Gemeinden aber ist die gegenwärtige Situation nicht merkwürdig, sondern schwer oder sogar schlimm.

Um Sie alle, die Menschen unserer Gemeinden und unserer Orte, zu begleiten, suchen wir nach anderen Wegen, experimentieren und probieren aus.

Aber selbstverständlich stehen wir Ihnen nicht nur durch neue Medien, sondern auch ganz normal zur Verfügung – einfach mal für ein Gespräch – nur leider meist am Telefon. Rufen Sie an. Wir sind für Sie da!

In Angst und Sorge, in Einsamkeit oder wenn es darum geht, praktische Hilfe zu vermitteln. Natürlich denken wir auch an die Kinder und haben deswegen zwei Extra-Seiten für sie.

Damit, dass wir auch über den Café-Bus berichten, wollen wir zeigen, dass es auch noch mehr gibt, als den Virus. Alles Weitere (u. a. Predigtreihe) dann in der nächsten regulären Ausgabe von Kirche.Wir

Denn manchmal hat man ja den Eindruck, die Katastrophenmeldungen seien besonders wichtig. Wir finden: Die anderen Geschichten sind mindestens genauso wichtig, nämlich die, die zeigen, wo Zusammenleben in Nächstenliebe gelingt. Wir bitten Sie daher: **Schicken Sie uns Berichte von den guten und schönen Erlebnissen dieser Tage.** Einfach an das eigene Gemeindebüro. Wir wollen sie im nächsten Gemeindebrief abdrucken.

Herzliche Grüße und bleiben Sie behütet  
Ihre

Sonja Achak

Frank Ahlgrim

Daniel Maibom

und Olaf Schäper



Das Bild stammt noch aus einer anderen Zeit: Ende Februar. Heute halten auch wir Abstand von einander.

# Andacht

Der Regenbogen ist ein Hoffnungszeichen. Nach der Sintflut sagt Gott zu Noah:

**„Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“**

## 1. Buch Mose 9,12-13

Hoffnungszeichen brauchen wir gerade jetzt. Denn manchmal habe ich den Eindruck, dass Corona wie eine Welle ist, die über mir zusammenschlägt. Eine Naturgewalt, gegenüber der ich klein und machtlos bin. Dabei kenne ich bisher noch nicht mal jemanden, der direkt betroffen ist. Aber es gibt Menschen, die Angst haben um sich oder Menschen, die ihnen nahe stehen. Und es gibt Menschen, die sterben.

Aber Gott ist kein Gott der Vernichtung. Karfreitag und Ostern zeigen uns das deutlich: Gott ist da, wo Menschen leiden und sterben und im Glauben an Jesus Christus werden wir zu neuem Leben erweckt.

Und im Alten Testament hat genau dies der Regenbogen schon angedeutet. Menschen damals konnten sich wirklich vorstellen, wie da ein riesiger Kriegsbojen abgestellt war und nicht mehr benutzt werden sollte. Ein leuchtendes Friedenszeichen!

Der Regenbogen ist ein Hoffnungszeichen für einen Neuanfang von Gott mit uns.

Durch Corona wird auch unser ganzer Lebensstil in Frage gestellt: Haben wir mit der Globalisierung und dem „immer mehr Dinge für immer weniger Geld“ auf das richtige Pferd gesetzt? Ist ein Lebensstil, der auf permanenten Spaß und Unterhaltung setzt, der richtige?

Ich mag nicht davon reden, dass diese Krise vielleicht ja auch etwas Gutes hat – lieber rede ich davon, dass



wir aus dem Schlimmen wenigstens kluge Lehren ziehen mögen. Es wäre gut, wenn wir wieder mehr darauf achten würden, was wirklich wichtig ist in unserem Leben. Und gut wäre es tatsächlich, Gott und den Mitmenschen wieder mehr in den Blick zu nehmen und nicht das Haben und die Unterhaltung. Noah jedenfalls hat als erstes nach dem Verlassen der Arche einen Altar gebaut und Gott gedankt!

Und so beginnt mit Noah nach der Sintflut eine neue Geschichte der Menschheit. Der Regenbogen ist ein Hoffnungszeichen für einen Neuanfang von uns mit Gott.

In der Arche musste Noah 40 Tage und Nächte ausharren. Auf einem viel engeren Raum als wir. Kein Ausgang. Auch nicht zum Arzt, zur Arbeit oder zum Einkauf. Wie wird er es empfunden haben?

Und vor allen Dingen, wie ist das mit diesen Tieren gelungen? Löwen und Gazellen? Hasen und Füchse?

Natürlich wissen wir, dass wir es bei der Arche Noah mit einer Erzählung zu tun haben, deren Wahrheit nicht im Historischen sondern viel tiefer liegt.

Und in dieser Tiefe haben offenbar diejenigen, die sonst einander Feind waren, zusammengehalten.

Und so wird die Arche Noah und damit auch der Regenbogen für mich zu einem Hoffnungszeichen, dass wir jetzt, in der Krise, gut zusammenhalten. Der Regenbogen ist ein Hoffnungszeichen eines Neuanfanges zwischen uns Menschen.

Ihr Pfarrer Daniel Maibom

## Wir sind für Sie da

auch wenn die Kirchenbänke leer bleiben

von Frank Ahlgrim

In diesen Tagen ist vieles anders als sonst. Nicht nur Schulen und Kindergärten, Restaurants sowie viele Einrichtungen des öffentlichen Lebens sind in diesen Tagen wegen der Corona Infektionsgefahr geschlossen, sondern auch das kirchliche Leben ruht. Gottesdienste, Gruppen, Konfirmandenunterricht und andere Veranstaltungen mussten vorerst bis zum 19. April abgesagt werden und auch persönliche Begegnungen beschränken sich auf das absolut Notwendige. Im Pfarrverband Schöppenstedt Süd versuchen wir dem durch verschiedene mediale Angebote zu begegnen. Es gibt die Möglichkeit, einen täglichen Impuls sowie ein Abendgebet per WhatsApp zu abonnieren, Gottesdienste, Passionsandachten und andere Beiträge können auf dem PC, Handy oder Tablet angesehen werden, zur üblichen Gottesdienstzeit, sonntags um 10.00 Uhr und dienstags um 18.00 Uhr nach den Passionsandachten gibt es die Möglichkeit, über eine Onlinemeeting ins Gespräch zu kommen und wer Hilfe braucht, kann uns über die Alltagshilfen, unter der Telefonnummer 0800 70 70 400 ansprechen.

Jeden Mittag um 12 Uhr rufen unsere Kirchenglocken zum Gebet.

Alle Angebote und Kontaktadressen finden Sie auf unserer Homepage [www.kirchepunkt.wir.de](http://www.kirchepunkt.wir.de).

Wir hoffen, auf diese Weise als Kirche auch in diesen Zeiten der Verunsicherung bei Ihnen zu sein.



### WhatsApp Kalender

Wenn Sie mögen, finden Sie jeden Tag einen ermutigenden Gedanken, der Sie durch den Tag begleiten möchte und ein Abendgebet zum Hören und Mitbeten.

Einfach 0176 85576003 im Adressbuch speichern und „START“ senden.

Für diejenigen, die kein WhatsApp nutzen, können die täglichen Impulse auch unter der folgenden Telefonnummer abgerufen werden: 05334 958428



### YouTube Kanal

Unsere Videobeiträge finden Sie unter:



[www.t1p.de/KirchePunktWir-Videos](http://www.t1p.de/KirchePunktWir-Videos)

oder in der Mediathek unserer Homepage [www.kirchepunkt.wir.de](http://www.kirchepunkt.wir.de).

Hier können Sie verschiedene Beiträge sehen. Etwa ein Interview mit Dr. Hatim Achak über die derzeitigen Maßnahmen in der Corona Krise, die wöchentlichen Passionsandachten und auch die Sonntagsgottesdienste. Zudem können Sie sich die Abendgebete anhören.

### Onlinemeetings

Nehmen Sie sonntags um 10.00 Uhr und dienstags um 18 Uhr am Meeting per Computer, Tablet oder Smartphone teil.

- <https://www.gotomeet.me/OlafSchäper/kirchewir>
- Handy: GoToMeeting App herunterladen und Zugangscode eingeben.
- Sie können sich auch über ein Telefon einwählen: Direktwahl: 004969257367300,,751615005# (Zugangscode: 751-615-005)

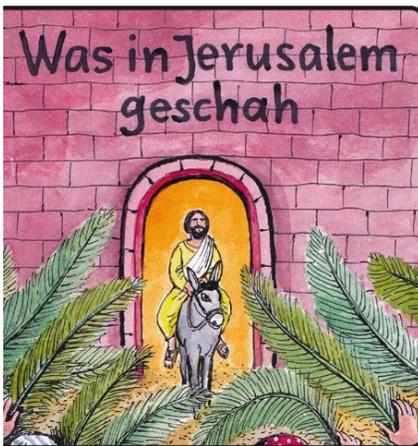


SIGN IN



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

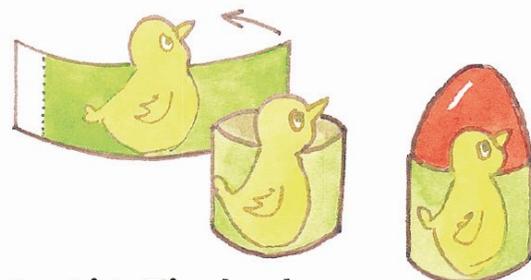


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



## Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Rätselauf Lösung: HOFFNUNG



# Die Osterfreude

## Für unsere Kinder

von Sonja Achak

Ostern ist das höchste und älteste Fest der Christinnen und Christen.

Wir feiern an Ostern, dass Jesus lebt und nicht im Tod geblieben ist. Gott schenkt neues Leben und von der großen Freude darüber erzählen die Ostergeschichten in der Bibel. Schlagt doch mit Euren Eltern mal in Eurer Kinderbibel nach und lest, was dort in den Evangelien erzählt wird.



### Osterlamm, Eier und Hasen

An Ostern erinnern wir uns, dass Jesus Christus auferstanden ist. Oft wird er auf Bildern als ein Lamm dargestellt. Das hat mit dem jüdischen Fest „Pessach“ zu tun, an dem sich die Jüdinnen und Juden daran erinnern, wie ihr Volk einmal aus ägyptischer Gefangenschaft befreit wurde. Auch davon erzählt uns das Alte Testament. Der Evangelist Johannes schreibt darum auch: „Jesus ist das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt.“ (Joh 1,29)

So wurde das Lamm für viele christlichen Familien zu einer Osterspeise und oft werden auch Lämmchen aus Kuchenteig gebacken und ins Osternest gesetzt. Probier's doch mal aus oder backe ein paar Kekse in Ei- und Hasenform.

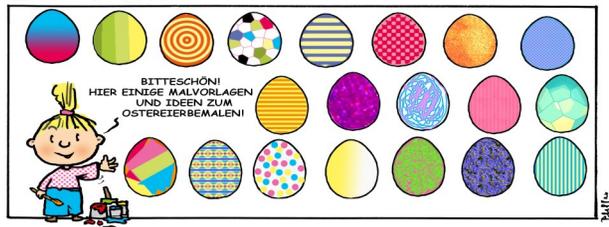
Das Ei wiederum hat schon immer und überall auf der Welt eine besondere Bedeutung für den Frühling und die Wiederkehr des Lebens gehabt. Seit dem 5. Jahrhundert benannte die Kirche das Ei als Symbol für die Auferstehung Jesu und riet: „Am Ostertage soll jeder Christ ein Ei essen.“

Seit dem Mittelalter wurden die Eier dann auch gefärbt und über die Jahrhunderte haben sich viele Techniken entwickelt, wie man ein Osterei gestalten kann. Es gibt sehr kostbare aus Gold mit Edelsteinen oder aus Glas und Porzellan, die wunderschön bemalt wurden.

Aber warum bringt ein Hase die Eier?

Früher sollen ihm auch der Fuchs, der Storch, Kuckuck und Esel dabei geholfen haben, aber heute erzählen wir nur noch, dass der Hase die Eier und kleinen Ostergeschenke zu den Kindern bringt. Schon sehr lange ist der Hase ein Symbol für Frühling und Lebensfülle. Aus Zürich wird erzählt, dass nach einem altem Brauch Kinder auf die Wiese zum Ostereier-Suchen geschickt wurden. Bei dieser österlichen Beschäftigung auf den Wiesen scheuchten sie oft Hasen auf und so galten die Langhohren bei den Kindern als die Tiere, die die Eier auf die Wiese gelegt hatten.

**MINA & Freunde**



## Oster – Mal – Wettbewerb

In diesem Jahr werden wir alle Ostern wahrscheinlich ein bisschen anders feiern, als in den vergangenen Jahren. In den Kirchen finden keine Gottesdienste statt und mit Familienmitgliedern, die von weiter her anreisen oder mit Freunden können wir dieses Jahr leider nicht feiern.



Trotzdem fällt Ostern in diesem Jahr nicht aus! Und die Osterfreude dürfen wir dennoch haben!

Wenn ihr Lust habt, dann malt uns ein Bild von Eurem Osterfest, vielleicht mit Osterlämmern, Eiern und Hasen. Oder ihr malt ein Bild von einer unserer Kirchen und wie sie zu Ostern aussehen könnte.

Wir freuen uns auf all Eure Bilder und haben tolle Überraschungen für die schönsten Einsendungen!

Wenn ihr mitmachen möchtet, dann schickt uns Euer Bild **bis zum 17. April 2020** an:

Pfarrbüro Schladen An der Kirche 7 38315 Schladen oder ihr werft es in einen der Briefkästen an unseren Pfarrhäusern in Werlaburgdorf, Börßum oder Hornburg ein.

Und vergesst nicht Euren Namen, Euer Alter und Eure Adresse mit draufzuschreiben! Viel Spaß!

# Gedanken zu Karfreitag

von Frank Ahlgrim



Karfreitag, der Tag der Kreuzigung Jesu. Der Tag, an dem Gott selbst seinen Sohn dem Tod preisgibt, damit wir leben können in Ewigkeit.

Da hängt er nun, geschunden und geschlagen. Zum Tode verurteilt wie ein Verbrecher. Es ist der Sohn Gottes, der Messias. Der, der ohne jede Schuld war. Er ist es, der all die Qualen über sich ergehen lassen musste - die Verachtung, den Spott, die Folter - und schließlich den grausamen Tod am Kreuz.

Und warum das alles? Um unseret Willen, damit wir leben können und zwar nicht heute und jetzt, sondern in Ewigkeit. Er musste am Kreuz sterben, damit wir die Strafe, die wir nach den gerechten Maßstäben Gottes eigentlich für unser gottfernes Leben verdient hätten, nicht antreten müssen.

Ja, sagen wir es ganz deutlich: Er büßt dort am Kreuz unsere Strafe, stellvertretend für uns alle.

Paulus schreibt in seinem 2. Brief an die Korinther: „Ja, in der Person von Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt, sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet.“ Das ist der Kern unserer christlichen Theologie und unseres Glaubens und deshalb ist der Karfreitag auch einer der wichtigsten christlichen Feiertage im Jahreslauf. Das ist das Fundament, auf dem unser Glaube aufbaut. Und ausgerechnet an dieser so fundamentalen Stelle unseres Glaubens wird es für viele schwierig, weil wir nur schwer glauben können, dass wirklich jemand für uns sterben musste.

Wir fühlen uns nicht als außergewöhnlich schlechte Menschen und fragen uns, wieso Jesus ausgerechnet für MICH am Kreuz sterben musste.

Genau das ist das Kreuz mit dem Kreuz, denn genau an dieser Frage scheiden sich die Geister. *Musste Jesus wirklich für mich sterben?*

Tatsächlich denke ich, dass diese Frage eine der entscheidendsten Fragen unseres Glaubens ist. Denn nur wenn es wahr ist, dass Jesus am Kreuz meine Schuld gesühnt und abgebüßt hat, hatte sein Tod am Kreuz einen Sinn. Ist das aber nicht so, war sein Tod einfach nur grausam, ungerecht und sinnlos.

Ich möchte Sie zu einem Gedankenspiel einladen. Wenn Sie heute sterben würden und wenn Sie anhand ihres Lebens sagen sollten, ob sie näher an Gottes Himmelreich sind oder näher an der Hölle, wo würden Sie sich einordnen? Ich vermute, die meisten unter uns spüren, wie auch ich, eine gewisse Distanz zu Gott und wissen tief in sich drin, dass sie so gut dann doch nicht sind, als dass wir aufgrund unseres Lebenswandels direkt bei Gott wären.

Natürlich rechnen wir auch nicht mit der Hölle, aber wahrscheinlich sehen wir uns irgendwo dazwischen.

Ich fürchte, aus Gottes Sicht sind wir tatsächlich alle weit von dem entfernt, wie Gott sich unser Leben idealerweise vorstellen würde und natürlich sieht auch Gott diese Distanz zwischen ihm und uns. Und ich bin sicher, auch er leidet darunter.

Und Gott weiß, dass wir diese Distanz von uns Menschen aus niemals überwinden werden.

Und genau deshalb musste Jesus am Kreuz sterben. Um diese Distanz zu überwinden und das, was uns von Gott trennt, beiseite zu räumen. In dem Jesus, stellvertretend für uns, unsere Schuld sühnt und unsere Sünde, unsere Gottlosigkeit mit ans Kreuz nimmt, räumt er für uns, das Trennende zwischen Gott und uns beiseite. Man könnte sagen, Jesus nimmt alles, was uns von Gott trennt mit ans Kreuz.



Er nimmt meine großen und kleinen Lieblosigkeiten mit ans Kreuz.

Mein Misstrauen gegenüber Gott und vielen Menschen, meine neidischen Blicke auf andere, genauso

wie die lustvollen Blicke, wenn ich einer anderen Frauen oder einem anderen Mann nachschaue, meine cholerischen Attacken, die Hand die mir ausrutscht, die kleinen Unkorrektheiten, die mir einen vermeintlichen Vorteil verschaffen, meine Ausreden, wenn ich mal wieder nicht zur ganzen Wahrheit stehen kann, meinen Egoismus und mein ewiges Recht haben wollen, meine pauschalen Widerstände gegen Flüchtlinge und Muslime, aber auch meine leichtfertigen Verharmlosungen, wenn ich Problemen nicht ins Auge blicken will.

All das und wahrscheinlich noch viel mehr nimmt Jesus mit ans Kreuz. Er nimmt es mit ans Kreuz, damit es nicht mehr zwischen mir und Gott steht und ich am Ende meiner Tage rein und frei vor Gott treten kann.

Das ist die Botschaft von Karfreitag und wenn wir diese befreiende Botschaft annehmen können, wenn wir das Kreuz mit dem Kreuz überwinden und für uns entdecken, welche Gnade uns durch das Kreuz widerfährt und wenn wir feststellen, dass ohne Jesus und ohne seinen Gang ans Kreuz der ewige Tod auf uns wartet und nicht das ewige Leben, dann sind wir bei Karfreitag angekommen und dann sollten wir uns an Jesus klammern und ihm unendlich dankbar sein für seine unglaubliche Gnadentat.

AMEN

## Ambivalenz des Lebens

von Christian Wolff

Gut zwei Wochen nach dem Abschlussgottesdienst der diesjährigen Predigtreihe, in dem das Überwinden von Mauern, Barrieren und Trennendem gesprochen wurde und eine symbolische Mauer abgebaut und überwunden wurde, sprechen wir nun wieder darüber, uns hinter unseren Haus- und Wohnungsmauern einzugeln und soziale Kontakte möglichst zu vermeiden, zumindest aber deutlich zu reduzieren.



Mögen die symbolischen Kerzen uns auch aktuell einen Hoffnungsschimmer geben und stärken, dass nach den überraschenden dunklen Wolken, die unser gesellschaftliches Leben trüben und Angst, Leid und Trauer in viele Familien gebracht haben, auch wieder bessere Zeiten kommen.

So wie die Fürbitten des Abschlussgottesdienstes von dem Gedanken „We shall overcome“ getragen wurden, so mögen wir alle die Krise möglichst bald und unbeschadet überwinden.

Vielleicht ist das mittägliche Läuten um 12 Uhr in all unseren Kirchen eine willkommene Gelegenheit innezuhalten, sich zu besinnen und im Vertrauen auf Gottes Schutz und Zuwendung sowie im Gebet und Gedanken verbunden zu sein. Und bei alledem auch über unsere Mauern hinweg einen fürsorglichen Blick auf unsere Nachbarn zu haben.

## Spuren des Lebens

### Gedanken zum Osterfest

von Olaf Schäper

„Ich sehe nichts,“ sagt Salome. Maria Magdalena schaut ihr über die Schulter, „Lass mich mal!“ Sie schiebt sich an ihr vorbei, bis sie mitten in dem in Fels gehauenen Raum steht: „Du hast recht. Das Grab ist leer!“ Und Maria, die Mutter des Jakobus, sagt: „Aber ich war doch dabei. Hier ist die Stelle, wo wir ihn hingelegt haben!“ Fassungslos schauen sich die Frauen an. Und dann sehen sie es alle auf einmal. Spüren es, sind durchflutet vom Licht, dem Glanz. Und hören: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“

Ostern gibt es ausgesprochen wenig zu sehen. Eigentlich müsste man sogar sagen: Gerade, dass die Frauen nichts sehen, ist ja das Erstaunliche. Das Grab ist leer. Und niemand hat gesehen, wie Jesus sich aus dem Grab erhoben hat. Die Auferstehung bleibt ein Geheimnis. Und doch haben die Frauen etwas gesehen. Und später Simon, Jakobus, Johannes, alle Jüngerinnen und Jünger. Und schließlich Paulus.

Wahrscheinlich gehören Sie - wie ich - zu den Menschen, die keine Ostervision erlebt haben. Doch Ostern verändert auch uns. Seit Ostern wissen wir: Das Leben ist stärker als der Tod. Die Jüngerinnen und Jünger Jesu haben diese Botschaft weiter getragen.

Das Leben ist stärker als der Tod. Gottes Liebe zum Leben, Gottes Liebe zum Menschen besiegt den Tod. „Die Liebe Gottes wurde der Tod des Todes und des Menschen Leben.“ (Eberhard Jüngel)



Deswegen ist die Wertschätzung des Lebens, die Freude am Leben, das, was uns als Christinnen und Christen ausmacht, was uns prägt. Dazu gehört auch die Freude daran, das Lebendige zu entdecken und immer wieder neu sehen zu lernen.

Ostern prägt unsere Wahrnehmung. Ostern macht uns aufmerksam, neugierig, so dass wir uns auf die Suche begeben. Das Ostereiersuchen ist ein guter Brauch, der das jedes Jahr auf's Neue einübt. Ostern ermuntert uns dazu, nicht nur die Ostereier im Garten suchen, sondern überall die Spuren des Lebens zu entdecken.

Und dann selbst solche Spuren zu legen, die gefunden werden - so wie die Ostereier ja deshalb bunt sind, damit sie gefunden werden

Um Spuren des Lebens zu suchen und zu legen, darf man all seine Phantasie benutzen. Oft sind das kleine Dinge. Einfach jemanden zuzwinkern, eine ermuntert, einen unterstützen, ein Kärtchen schreiben, anrufen ... Vieles ist möglich, um die bunten Farben und Facetten des Lebens zu entdecken und sie auch für andere sichtbar zu machen. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf. Denn Ostern lehrt uns, das Leben zu entdecken.

Jesus ist auferstanden!

## Sonder-KFZ „KIRCHL.CAFE-BUS“

Der Café-Bus ist zugelassen und nimmt Fahrt auf!

von Christian Wolff

Beim TÜV und Straßenverkehrsamt waren schon die ersten Vorsichtsmaßnahmen und ein eingeschränkter Betrieb deutlich zu spüren, dennoch konnte unser Gelenkbus am 16. März zugelassen werden, nachdem er Hauptuntersuchung, Abgasuntersuchung, Sicherheitsprüfung und Sondergutachten zur Erlangung der Betriebserlaubnis erfolgreich durchlaufen hatte: „Das Fahrzeug entspricht den gesetzlichen Vorschriften“.



In Kürze wird noch ein neuer Fußboden verlegt, die Elektrik und neue Beleuchtung vervollständigt sowie die Wasserversorgung getestet.

Auch das Außendesign ist in der Planung, so dass wir nach wir vor optimistisch sind, Ende April / Anfang Mai (wenn hoffentlich die Pandemie abebbt, alle die schwierige Zeit gesund hinter sich gebracht haben und Normalität einkehrt) durchzustarten.

Das Bewirtungsteam (zu dem gerne noch einige Damen und Herren hinzukommen können) wird noch geschult und dann kann es los gehen.

Danke an alle, die an das Projekt geglaubt haben und sich so vielfältig dafür einsetzen.

**Jo, wir schaffen das!**

Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein)	
Nr.	WF-K-1-076/20-00133
Europäische Gemeinschaft  Bundesrepublik Deutschland	
C1.1 Name oder Firmenname EV. LUTH. KIRCHENGEM. SCHLAD	
C1.2 Vorname(n)	
A Amtlicher Kennzeichen WF CB11	
1	15.11.2000 7977 00000000
2	18 9000
3	WKK32100001010162
4	SETRASG321UL
5	EVOBUS, ULM
6	SO. KFZ
7	KIRCHL. CAFE-BUS
8	SKL: S2, GKL: G1
9	DIESEL

### Impressum:

**Kirche.Wir:** Extra-Ausgabe  
Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinden in Börßum-Achim - Bornum Hornburg-Isingerode Schladen-Wehre-Beuchte Werlaburgdorf-Gielde-Heiningen

**Herausgeber:**  
Pfarverband Schöppenstedt-Süd  
An der Kirche 7, 38315 Schladen  
Tel. 05335-361, Fax 05335-6755  
Email: [redaktion@kirchepunkt.wir.de](mailto:redaktion@kirchepunkt.wir.de)  
**Geschäftsführender Pfarrer:**  
Olaf Schäper, zugleich v.i.S.d.P.

**Redaktion:**  
Pfn. Sonja Achak, Pf. Frank Ahlgrim,  
Pf. Daniel Maibom, Pf. Olaf Schäper, Christian Wolff  
*Titelbild & Rückseite: Wodicka, Gemeindebrief-Magazin, AdobeStock: Crucifixion Of Jesus Christ - Cross With Hammer Bloody Nails And Crown Of Thorns vVon Romolo Tavani, View Of Three Wooden Crosses And Sunrise From Open Tomb - Death And Resurrection Of Jesus Christ von Philip Steury, Silhouette Cross in Wales von Eduardo*

**Layout:** Christian Wolff

**Auflage:** 6.500

Wichtiger Hinweis an die Leserschaft:  
Es handelt sich um eine Sonderausgabe, die wegen der aktuellen Situation mit begrenzten Ressourcen konzipiert und umgesetzt wurde. Wir hoffen, bald wieder „normal“ erscheinen zu können.



# **Nicht alles ist abgesagt ...**

**Sonne ist nicht abgesagt.**

**Frühling ist nicht abgesagt.**

**Beziehungen sind nicht abgesagt.**

**Liebe ist nicht abgesagt.**

**Lesen ist nicht abgesagt.**

**Musik ist nicht abgesagt.**

**Fantasie ist nicht abgesagt.**

**Freundlichkeit ist nicht abgesagt.**

**Zuwendung ist nicht abgesagt.**

**Gespräche sind nicht abgesagt.**

**Hoffnung ist nicht abgesagt.**

**Beten ist nicht abgesagt.**

**Wir sind  
hoffentlich bald  
über den Berg!**